

Einleitung

Ich habe mich nach meinem 4. Semester für ein Auslandssemester in Bristol entschieden, um meine Sprachkenntnisse in Englisch zu verbessern und neue Erfahrungen und Eindrücke in meinem Fachbereich Innenarchitektur zu erlangen.

Die Stadt

Bristol ist eine musikalische und künstlerische Stadt am Fluss Avon im Südwesten von England. In dieser kleinen Stadt mit 463.000 Einwohner kommt so schnell keine Langeweile auf. Es gibt zahlreiche Orte an denen sich die Menschen gerne aufhalten, wie z.B. am Hafen, in Restaurants oder im Stadtpark. In den Gassen entdeckt man beeindruckende Graffities und begabte Musiker.

Gegen Abend locken die Pubs mit Live Musik und Getränken an. Besonders beliebt ist die Straße Cheltenham Rd, die unter anderem auch mit Clubs zum Feiern einlädt. Die Musikrichtung Elektro und Techno ist in England sehr angesagt.

Das Studium

Für mein Auslandssemester brauchte ich insgesamt 24 Credits. Eine Woche vor Studienbeginn haben sich die Erasmus-Studierenden mit dem Erasmus-Koordinator der University of West of England in Bristol getroffen und uns die Studien-

fächer, die wir wählen konnten, vorgestellt.

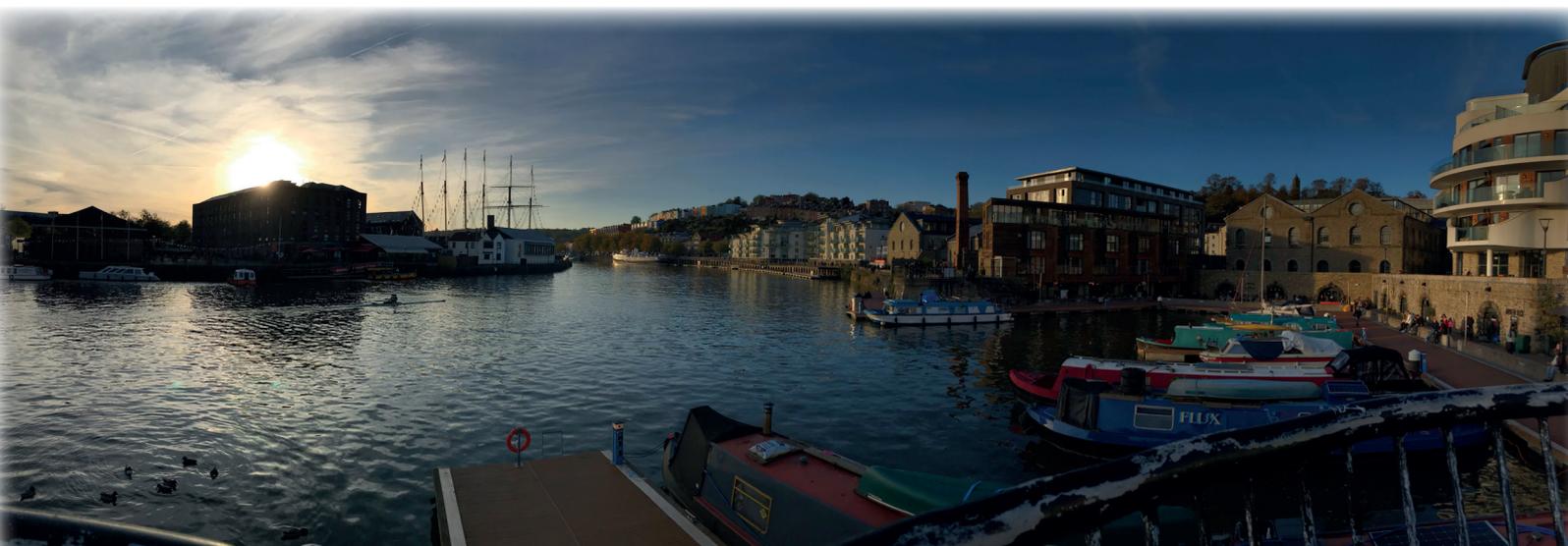
Folgende Kurse habe ich belegt: „Interior Architecture Design Studio 3“ (15 ECTS), „History of Architecture“ (7,5 ECTS) und „Product CAD“ (7,5 ECTS). Mir haben die Kurse sehr gut gefallen.

In dem Kurs „Product CAD“ haben wir uns mit dem Programm „Rhino 3D“ auseinandergesetzt. Bereits im ersten Semester habe ich mich mit dem Programm beschäftigt. Durch diesen Kurs konnte ich meine Fähigkeiten verbessern und bin bei zukünftigen Projekte sicherer.

Der Kurs „Interieur Architecture Design Studio 3“ war ebenfalls sehr interessant und hat mir viel Freude bereitet. Das Aufgabe lautete: Entwerfen Sie eine Lichtinstallation. Das Projekt hat sehr viel handwerkliches und künstlerisches Geschick mit sich gebracht.

Meine Kommilitonen waren sehr freundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen. Am Anfang des Semesters gab es „Kennenlern-Treffen“ mit allen Studierenden in Pubs. Es herrschte ein angenehmes Klima. In den Korrekturphasen haben wir uns gegenseitig mit Tipps und Anregungen unterstützt. In meiner Freizeit hatte ich leider nicht so viel Kontakt zu anderen Kommilitonen, da sie sehr beschäftigt mit ihren Projekten waren.

Die Atmosphäre im Gebäude für Architekten und Innenarchitekten ist genauso familiär, wie man es von unserer Hochschule kennt. Die Dozenten haben einen geduzt und waren rund um die Uhr für Fragen erreichbar.



Das Studium

Für mein Auslandssemester brauchte ich insgesamt 24 Credits. Eine Woche vor Studienbeginn haben sich die Erasmus-Studierenden mit dem Erasmus-Koordinator der University of West of England in Bristol getroffen und uns die Studienfächer, die wir wählen konnten, vorgestellt.

Folgende Kurse habe ich belegt: „Interior Architecture Design Studio 3“ (15 ECTS), „History of Architecture“ (7,5 ECTS) und „Product CAD“ (7,5 ECTS). Mir haben die Kurse sehr gut gefallen.

In dem Kurs „Product CAD“ haben wir uns mit dem Programm „Rhino 3D“ auseinandergesetzt. Bereits im ersten Semester habe ich mich mit dem Programm beschäftigt. Durch diesen Kurs konnte ich meine Fähigkeiten verbessern und bin bei zukünftigen Projekten sicherer.

Der Kurs „Interior Architecture Design Studio 3“ war ebenfalls sehr interessant und hat mir viel Freude bereitet. Die Aufgabe lautete: Entwerfen Sie eine Lichtinstallation. Das Projekt hat sehr viel handwerkliches und künstlerisches Geschick mit sich gebracht.

Meine Kommilitonen waren sehr freundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen. Am Anfang des Semesters gab es „Kennenlern-Treffen“ mit allen Studierenden in Pubs. Es herrschte ein angenehmes Klima. In den Korrekturphasen haben wir uns gegenseitig mit Tipps und Anregungen unterstützt. In meiner Freizeit hatte ich leider nicht so viel Kontakt zu anderen Kommilitonen, da sie

sehr beschäftigt mit ihren Projekten waren.

Die Atmosphäre im Gebäude für Architekten und Innenarchitekten ist genauso familiär, wie man es von unserer Hochschule kennt. Die Dozenten haben einen geduzt und waren rund um die Uhr für Fragen erreichbar.

Freizeit

In meiner Freizeit habe ich viele schöne Dinge erlebt. Wir sind oft in die Stadt gefahren und haben die Hafenlandschaft genossen, sind durch das Shoppingcenter geschlendert oder haben im Café verweilt.

Sehr zu empfehlen sind die zahlreichen Museen (wie z.B. das kleine Bauhaus Museum). Meine Kommilitonen und ich sind gerne zu Konzerten oder ins Kino gegangen. Wir haben oft zusammen gekocht oder einen Film Abend gemacht. Zu meinen Highlights zählt der Besuch in Edinburgh. Wir haben dort nur drei Tage verbracht, aber es hat sich auf jeden Fall sehr gelohnt.

Für die Reise empfehle ich das Buch „MARCO POLO Reiseführer Südengland Cornwall bis Kent“.



Die Gebäude

Der Campus ist gefühlt so groß, wie eine Kleinstadt. Am Anfang ist es normal, dass man sich nicht zurecht findet und sich öfter verläuft. Die UWE-App verschafft einen guten Überblick.

Große Auswahl an Essen auf dem Campus

Die UWE Frenchay Campus Mensa heißt ONE-ZONE. Hier wurde uns eine große Auswahl an leckeren internationalen Gerichten angeboten. Es gibt mehrere Stationen an denen es verschiedene Gerichte gibt, wie z.B. Wraps, Buddha Bowl, frische Pizza usw..

Auf dem Campus befinden sich noch ein Starbucks, ein Student-Shop, Subway, Cafés und weitere Restaurants. Jeden Morgen von 8 Uhr bis 14 Uhr gibt es einen Lebensmittelstand. An diesem kann man für einen kleinen Preis Obst und Gemüse kaufen.

Für die Innenarchitekten steht eine große Tischlerei, 3D Drucker, mehrere Plotter und eine Metallwerkstatt etc. zur Verfügung.

Die Professoren und Studierenden sind sehr freundlich und hilfsbereit. Falls man einen Rat oder Hilfe braucht sollte man nicht zögern die Dozenten zu fragen.

Die Kosten halten sich sehr gering, da man im Material-Shop fast alles kostenlos erhalten kann. Sogar der 3D Drucker und der Plotter ist inklusive.

Campus Leben

Auf dem Campus posiert das Leben. Es werden unterschiedliche Events (wie z.B. Foodfestival, ein Feuerwerk usw) von Studierenden organisiert.

Mehrmals im Monat findet in der Student Union Bar eine Party statt. Dieses Gebäude wird nicht nur für Events genutzt. Die Studierenden können sich auch in Ihrer Freizeit dort aufhalten, um sich mit Freunden zu treffen, etwas zu essen, zu trinken oder Billard zu spielen.

Im Unterschied zu unserer Universität, wird der Sport an der UWE hoch angesehen. Es gibt ein großes Spektrum an Sportarten wie z.B. Surfen, Segelfliegen, Tauchen, Reiten, Basketball, Rugby, Golf, Schach, Tanzen usw.. An den ersten Tagen an der Universität gab es zahlreiche Infostände, an denen man sich für die Sportarten anmelden konnte.

Wenn man einem Team zugeordnet ist, hat man die Möglichkeit an Turnieren und Social Nights teilzunehmen.

Ich bin dem Kickboxteam beigetreten und habe nur positive Erfahrungen gemacht. Der Teamleiter organisiert mehrmals im Monat Events, wo wir gemeinsam teilgenommen haben. In unserer Freizeit haben wir uns innerhalb des Teams öfter getroffen. So konnte ich viele Freundschaften und Kontakte, auch zu den Einheimischen, schließen. Aus meiner Erfahrung lässt sich sagen, dass es nicht einfach ist Kontakt zu Einheimischen zu gewinnen. Ich kann jedem nur empfehlen, sich einem Team anzuschließen. Außerdem ist es ein guter Ausgleich zum Uni-Leben.



Unterkunft

Ich habe mich dafür entschieden, im Studentenwohnheim auf dem Campus zu wohnen. Nach der Studienplatz Zusage konnte ich mich über die UWE Website für eine Unterkunft im Studentenwohnheim auf dem Campus bewerben.

Die Studierenden können zwischen verschiedenen Studentenwohnungen wählen.

Ich habe mich für die Student Village entschieden. Dort wohnte ich in einer WG mit fünf weiteren Studierenden. Ich hatte mein eigenes Zimmer mit angrenzendem Bad. Wir haben uns lediglich die Küche geteilt. Das Zimmer ist für den Aufenthalt ausreichend. Ich habe das Leben auf dem Campus sehr genossen. Man hat kurze Wege zu seinem Gebäude und muss nicht den Bus nehmen, was ein großer Vorteil ist, da es kein Semesterticket gibt.

Die möblierten Zimmer sind sehr einfach eingerichtet. Die notwendigen Sachen wie Bettzeug, Hygieneartikel und Geschirr kauft man sich entweder vor Ort oder man muss sich die Sachen selber mitbringen. In der Nähe befindet sich das Poundstretcher Geschäft, wo man die Sachen günstig einkaufen kann. Eine weitere Möglichkeit ist, dass man sich vorab eine Box online kauft, die bei der Ankunft in dem Zimmer bereit steht.

Ich bin mit dem Auto nach Bristol gefahren und konnte so all meine Sachen (Geschirr, Bettwäsche, Ordner usw.), die ich dort brauchte, mitnehmen. Auf dem Weg nach Bristol bin ich die Südseite Englands entlang gefahren. Ich kann es

jedem nur empfehlen, die die Möglichkeit haben mit dem Auto zu fahren.

Unser Weg führte von The Hague (Holland) aus mit der Nachtfähre nach Harwich England und dann hoch nach Bristol. Die Fahrt schafft man innerhalb eines Tages.

Fazit

Mein Auslandssemester war großartig und wird mir immer gut in Erinnerung bleiben! Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte diese Erfahrung mitzunehmen. Ich konnte nicht nur meinen Horizont erweitern und meine Englisch Kenntnisse verbessern, sondern auch einen neuen Einblick in ein fremdes Land gewinnen. Die vielen neuen Eindrücke aus dem Studium kann ich hoffentlich auf meinem Zukunftsweg anwenden.

Ich habe viele neue Freunde rund um die Erde kennengelernt.

Abschließend kann ich nur dazu appellieren, dass jeder die Chance nutzen sollte.

Es besteht die Möglichkeit mithilfe von Stipendien im Auslandssemester Unterstützung zu bekommen.

